

Wieder grosse Pläne in der Stockenmatt

STALDEN Am Sonnenhang oberhalb der Feriensiedlung Stockenmatt sind zahlreiche Häuser und ein Hotel geplant. Mit dem Bau soll im Frühling 2012 begonnen werden.

PRIMUS CAMENZIND
primus.camenzind@obwaldnerzeitung.ch

12 Häuser mit 66 Wohnungen umfasst die Feriensiedlung Stockenmatt bereits. Nun haben die Initianten weitere Pläne für den sonnigen Südhang oberhalb von Stalden auf rund 1050 bis 1100 Metern über Meer. Vor allem in der Schweiz, in Holland und Deutschland werben sie seit kurzem mit Hochglanzprospekten für den Verkauf der



«Wenn 40 Prozent der ersten Etappe verkauft sind, beginnen wir.»

HANS RUBIN,
GENERALUNTERNEHMER

zusätzlich geplanten Wohnungen im Alpenresort Stockenmatt, wie sie es nennen.

«Was wir dort vor Jahren erstellt haben, möchten wir mit dem Projekt Alpenresort zu Ende führen», erklärt Totalunternehmer Hans Rubin. Er erschien zum Lokaltermin mit unserer Zeitung in Begleitung von Ton Thissen, CEO der Wildenborch Real Estate, jenes holländischen Unternehmens, welches die neue Überbauung mit Rubin zu-



Das Alpenresort Stockenmatt: im Endausbau mit einem Hotel (vorne, Mitte) und rund 30 weiteren Häusern.

PD

sammen entwickelt und auf den Markt bringt.

Wenig kalte Betten

Rubin und Thissen kennen sich schon mehr als fünf Jahre. «Wir sprechen in etwa die gleiche Sprache», betont der Architekt aus dem bernischen Worblaufen. Beide stimmen überein, dass sich in den rund 30 geplanten Gebäuden möglichst wenig «kalte Betten» befinden sollen. Nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Ausland gehören vor allem die Käufer von Erstwohnsitzen zur Zielgruppe. «Lieber Steine als Euro», ergänzt Thissen. Er meint damit jene Investoren, die Wohneigentum in der Schweiz einem Euro-Konto in ihrem Heimatland vorziehen. «Es sind Käufer,

die nicht an Rendite denken, sondern an Sicherheit, beispielsweise in der Schweiz, wo man gerne leben möchte», präzisiert er weiter.

Was im brandneuen Prospekt als weiteres Verkaufsargument erwähnt ist, wird von den Initianten des Alpenresorts Stockenmatt auch im Gespräch bekräftigt: «Für den Standort Obwalden spricht auch die vorteilhafte Steuersituation», betont Hans Rubin. Seine Motivation, die Anlage zu vermarkten, möchte Ton Thissen zudem als «positive Reaktion auf die Krise im Euroraum» verstanden wissen.

Baubeginn im Frühling 2012

Die Vorarbeiten sind weit vorangeschritten. Der Quartierplan ist laut

Hans Rubin genehmigt, das Baugelände kann durch die Wasserversorgung mit Frisch- und Löschwasser versorgt werden, und die Baubewilligung für die ersten drei Häuser mit 16 Appartements liegt vor. «Wenn 40 Prozent dieser ersten Etappe verkauft sind, beginnen wir mit dem Bau – voraussichtlich im Frühling 2012», sagt Rubin.

In einem zweiten Schritt folgen drei weitere Gebäude mit 15 Appartements und in Etappe drei die zentralen Gebäude mit Appartements, Businessbereich, einem Wellnesshotel mit 20 Zimmern sowie einem Panoramarestaurant. Wenn das Alpenresort bis zum Ende verwirklicht werden kann, folgen im vierten Abschnitt noch 20 bis 25 Einfamilienhäuser in drei Bautypen.

EXPRESS

- ▶ Die Feriensiedlung Stockenmatt oberhalb Stalden wird ausgebaut.
- ▶ Der Endausbau sieht ein Hotel und rund 30 weitere Gebäude vor.

Gemeindepräsident wurde informiert

SARNEN cam. Die Ausbaupläne im Alpenresort Stockenmatt wurden vergangenen Freitag bei der Standortpromotion in Obwalden im Beisein des Sarnen Gemeindepräsidenten Manfred Iten vorgestellt. Ton Thissen von der holländischen Projektgruppe Wildenborch Real Estate und Hans Rubin von der Totalunternehmung aus dem bernischen Worblaufen wollten ihm den Verkaufsstart von Wohneigentum in der Stockenmatt am 11. 11. um 11.11 Uhr persönlich mitteilen und Iten mit einer Prospekt-Dokumentation des Alpenresorts ins Bild setzen. Martha Bächler, Geschäftsführerin der Standortpromotion in Obwalden, wurde von den Investoren schon vor geraumer Zeit kontaktiert. «Ich stellte auf Wunsch von Ton Thissen den Kontakt zu den Gemeindebehörden von Sarnen her, eine Aufgabe, die ich sehr gerne wahrnahm.» Das Land sei bereits in der Bauzone, und deshalb hoffe sie, dass der Ausbau des Alpenresorts erfolgreich über die Bühne gehe, betonte Martha Bächler auf Anfrage.

«Wir dürfen im Kanton Obwalden an einem wunderschönen Ort bauen, auf einem Gelände, wie es anderswo in der ganzen Schweiz nicht mehr zu haben sein dürfte», freut sich Hans Rubin.